

Für eilige Leser

Professor Dr. Grimm erstattete dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels Bericht über seine Tätigkeit im Ehrentageprozess Dr. Goebbels nach Gelegenheit, Professor Dr. Grimm seinen besonderen Dank für seine erfolgreiche Arbeit und mannhafte Haltung anfänglich bei Prozessverhandlungen gegen den Mörder Wilhelm Gustloff auszusprechen.

Im Landesrat Lübeck haben die Bürgermeister an einer Tagung beschlossen, in allen Gemeinden würdige Heime für die Hitler-Jugend zu errichten. Im Landesrat Lübeck werden danach etwa 16 bis 17 neue HJ-Heime geschaffen werden.

In Warschau fanden wiederum Hausdurchsuchungen in Ver-einsräumen und Privatwohnungen statt, deren Urheber im Verdacht kommunistischer Betätigung standen. Im Zusammen-hang mit den Hausdurchsuchungen sind 21 Personen, größtenteils Juden, verhaftet worden.

Nach Berichten französischer Missionare, die aus Sianfu, der Hauptstadt der unter kommunistischem Terror stehenden chinesischen Provinz Szechuan kommen, wird die dortige Aufrührer-bewegung von der Komintern geleitet. Dem chinesischen Kom-munistenführer Mao Tse Tung stehen drei Ausländer zur Seite, ein Deutscher und ein englischer Kommunist sowie eine ameri-kanische Kommunistin.

In Wladivostok ist der japanische Dampfer „Siberia Maru“ von sowjetrussischen GPK-Vertretern zurückgehalten worden. Das GPK-Kommando bemächtigte sich bei der Durch-suchung diplomatischer Akten, die für das japanische Konsulat in Wladivostok bestimmt waren. In Tokio hat diese Nach-richt größtes Aufsehen erregt.

Räuberverbrechen im Gebiet von Marseille. Unter ähnlichen Umständen wie kürzlich der Direktor des Crédit Lyonnais von Brignoles wurde jetzt mitten in der Stadt Marseille eine 70-jährige Frau überfallen. Ihre Angreifer verschleppten sie in einem Auto und warfen sie erst einige Stunden später in einem Borort ab. Die Banditen hatten ihr unterwegs 4000 Franken in bar und Schmuckstücke im Werte von 2500 Franken ab-genommen. Mordfälle ähnlicher Art häufen sich in letzter Zeit in der Gegend von Marseille.

Im brennenden Kraftwagen ungesunken. Ein schwerer Kraftwagen-Zusammenstoß, bei dem drei Menschen den Tod fanden und zwei weitere lebensgefährlich verletzt wurden, ereignete sich am 17. Januar in unmittelbarer Nähe von Bordeaux. Ein 20-Tonnen-Lastwagen fuhr in voller Fahrt mit einem entgegenkommenden Lastwagen zusammen. Im Au standen beide Fahrzeuge in Flammen. Während es gelang, die beiden Insassen des einen Wagens mit lebensgefährlichen Verletzungen zu bergen, verbrannten die drei Insassen des anderen Wagens bei lebendigem Leibe.

Amerikanische Streitkräfte erneut gescheitert. Zum zweiten Male innerhalb von 24 Stunden ist der von der Re-gierung zur Befreiung des Streiks in der Autoindustrie unter-nommene Versuch gescheitert. General Motors besteht auf der Beibehaltung der John-Dewey-Gewerkschaft als alleinige Vertreter der Arbeiterkraft anerkennen und teilte dem Arbeitsminister mit, daß sie an keinerlei Verhandlungen mehr teilnehmen werde, wenn die von Streikenden besetzten Fabri-ken nicht vorher geräumt würden. Allgemein wird angenom-men, daß nur durch eine unmittelbare Vermittlung Präsident Roosevelts der Streit beigelegt werden könne, durch den be-reits 200.000 Arbeiter beschäftigungslos wurden.

Erste Reichstagung der Studentenschaft. Am 27. Januar führt die Reichsstudentenschaft im Reichsjägerhof bei Braunschweig ihre erste Reichstagung durch, an der alle Gaustudentenführer und Gebietsbeauftragten der Reichsstudentenschaft teilnehmen werden. Bei dieser Ge-legenheit wird Ministerpräsident Brüning ein Ehrenmal für Axel Schaffeld und Gustav Schütz einweihen, die im Kampf für das nationalsozialistische Deutschland ermordet wurden. Abends findet dann in der Technischen Hochschule eine Gedenk-feier statt, bei der ein Sturmkommando Axel Schaffelds die Ge-denkreuze halten wird. Auch der Reichsstudentenführer Dr. Scheel wird eine Ansprache halten. — Zur Stunde der Gedenk-feier in Braunschweig werden am Grab Axel Schaffelds in Weine Kränze niedergelegt werden.

100.000 Mark für die Heimbefassung der HJ. Der Rürberger Bürgermeister Dr. Eickemeyer gab bei einer Beratung mit den Ratsherren einen Bericht über die großartige Aktion der Stadt Rürberg zugunsten der Heim-befassung für die Hitler-Jugend. Die Leitung der Stadt der Reichsparteitage sei über das bisher bereits Geleistete hinaus entschlossen, an der Errichtung dieses Heimes tatkräftig mitzuarbeiten und die Stadtverwaltung solle daher für die Zwecke der Heimbefassungsalaktion der Hitler-Jugend einen Betrag von 100.000 RM zur Verfügung stellen.

Bulgarien verbietet deutschfeindliche Heftblätter. Die bulgarische Regierung hat die beiden ältesten Emigran-tenblätter „Pariser Tageszeitung“ und „Neuer Vorwärts“ für das ganze Gebiet des Königreichs verboten. Wenn auch die bulgarischen Leser dieser beiden Heftblätter an den Fingern abzuzählen waren und eigentlich nur Juden und einige un-entwegte Nationalisten die Bezieger waren, so stellt doch das Verbot eine Geste dar, die den guten freundschaftlichen Ge-sprechens zwischen Deutschland und Bulgarien entspricht.

Ein Gewinn für die Filmproduktion

Gründungs-, Jannings und Forst im Aufsichtsrat der Tobis. Bei der Tobis sind wesentliche organisatorische Verände-rungen beschlossen worden. Es werden Staatsrat Gustaf Gründgens, Staatschauspieler und Reichskulturkurator Emil Jannings und Willi Forst in einer demnächst ein-zuberufenden außerordentlichen Generalversammlung der Tobis Tobisbild-Gesellschaft zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt werden. Die Herren werden einem innerhalb des Aufsichtsrats zu bildenden Ausschuss angehören, der die Ge-schäftsleitung in Fragen der Produktionsplanung und der künstlerischen Gestaltung der Filme be-raten wird.

Die Bearbeitung der Filmproduktion und die Verant-wortung hierfür wird, nachdem die Tobis die Gesamtkontrolle über ihre drei Verleihgesellschaften Tobis Europa Film AG, Tobis Kino Film AG und Tobis Film Gesellschaft m. b. H. erworben hat, von den einzelnen Verleihgesellschaften auf die Muttergesellschaft verlegt.

Großrüstung für Altenberg

Angeheure Kleinarbeit in der Vorbereitung für die Deutschen und Heeres-Stimeisterschaften

Nach monatelanger Arbeit haben die Pläne für die Durchführung der Deutschen und Heeres-Stimeisterschaften in Altenberg im Ost-Erzgebirge vom 9. bis 14. Fe-bruar feste Formen angenommen.

Um einen einwandfreien und störungslosen Verlauf der Veranstaltungen durchzuführen zu können, macht sich ein Großheer von 540 Helfern notwendig, die als Streckenabstecker, Kontrollposten, für Absperrungen, als „Trampler“ zum Festtrampeln des Schnees gebraucht werden; ein Teil von ihnen versteht die Läufer mit Er-fahrungen usw. Die Versorgungsstationen in Ober-bärenburg, Schellerhaus, am Raupenneß, am Raadtschloß Rehefeld, an der Herlich-Wahlde und vor dem Aufstieg zum Kahleberg für den 50-Kilometer-Dauerlauf werden ebenfalls von diesen Helfern besetzt werden, ebenso die Wachsstuben, die den Läufern zur Verfügung stehen für den Fall, daß sich bei dem Auf- und Ab oder bei wechselnden Schneeverhältnissen ein Neu- und Umwachsen der Bretter ergeben sollte.

Steigungen von 1200 Meter zu überwinden

Der 50-Kilometer-Dauerlauf wird als erste Meisterschaft am Dienstag, 9. Februar, 8 Uhr, ab-gelassen mit Start und Ziel an der Schule in Altenberg, von dort nach Geising zu, um den Geising-Berg nach Hirschsprung, über Oberbärenburg, Schellerhaus, Böbel-flochen und zurück nach Altenberg, von hier aus weiter über die Scharfpiße nach Zinnwald, um die Wettin-Höhe zum zweitenmal nach Zinnwald, zurück über den Lugstein, den Wilsen Teich, über Rehefeld in Richtung Hermisdorf und zum Ziel nach Altenberg. Es sind Steigungen bei diesem schwersten Lauf in einer Gesamthöhe von über 1200 Meter zu überwinden; die stärkste Steigung von etwa 270 Meter weist der Aufstieg zum Kahleberg auf.

Am Freitag, 12. Februar, 9 Uhr, beginnt der Start zum 18-Kilometer-Langlauf, und zwar laufen hier die besten Läufer hintereinander; diese Bestimmung wird zu einem scharfen Kampf Man-n gegen Mann führen und deshalb mit größter Span-nung erwartet werden. Auch dieser Lauf beginnt und endet an der Schule in Altenberg; sein Weg führt über die Pinge, den Geising-Berg, das Hochwerf, das Raupenneß, die Scharfpiße mit langer Abfahrt zur Wettin-Höhe und nach Zinnwald, zurück zum Kahleberg und am Raupenneß vorbei zum Ziel. Auch hier sind infolge der stark un-terbrochenen Führung der Strecke an Höhenunterschieden rund 750 Meter zu überwinden.

Der Staffellauf wird in vier Abteilungen als Sternlauf durchgeführt am Sonnabendmorgen; jede Strecke läuft über zehn Kilometer. Der erste Streckenteil beginnt und endet am Raupenneß, nachdem die vier Läufer um den Geising-Berg nach Hirschsprung und zum Raupenneß gelaufen sind. Während der erste Teil über einen Höhenunterschied von nur 200 Meter führt, müssen beim zweiten Teil mit seiner Führung Geising, Wettin-Höhe, Zinnwald und Scharfpiße 410 Meter Höhenunterschied überwinden werden. Der dritte Abschnitt scheint als „Er-holungspause“ eingefügt worden zu sein, denn er führt durchweg über flaches Gelände, während im vierten Ab-schnitt der Kahle-Berg mit einer Gesamtsteigung von fast 300 Meter zweimal zu bewältigen ist.

Am Sonntag, am Abschlusstag der Deutschen und Heeres-Stimeisterschaften, werden der Kombina-tions- und später der Spezialsprunglauf auf der erweiterten Sachsen-Schanze ausgetragen werden.

Generalprobe der Sachsen-Schanze bei der Sachsen-Meisterschaft am 30. und 31. Januar

Die Sachsen-Schanze, die während der Kreismeister-schaften des Kreises Dresden, Sachau Skilanglauf im D. N. zum erstenmal erprobt worden war und auf Grund der hier gemachten Erfahrungen einige kleinere Verbesserungen er-fuhr, wird ihre Hauptprobe bei der Sachsen-Meisterschaft am 30. und 31. Januar bestehen. Bei der Sachsen-Meisterschaft werden auch alle bisher getroffenen Vorbereitun-gen in kleinerem Maßstab für die Großkämpfe bei den Deutschen und Heeres-Stimeisterschaften die Generalprobe durchmachen. Es steht bis zum 9. Februar genügend Zeit zur Verfügung, um etwa noch notwendig werdende Verbesserungen durchzuführen zu können.

104 Soldaten bei den Heeres-Stimeisterschaften Für die Heeres-Stimeisterschaften haben sich 104 Sol-daten mit 750 Rennungen gemeldet. 14 Soldaten kommen aus Sachsen, 17 aus Schlesien, 67 aus Bayern und sechs aus dem übrigen Reich.

70 Kilometer Doppelfernsprechtungen

Aur einwandfreien Durchführung der Meisterschaften, insbesondere für die Langläufe und den Staffellauf, mußte ein zweckmäßig angelegtes und sicher arbeitendes Nach-richtennetz eingerichtet werden. Neben den technischen Einrichtungen der Reichspost leistet die Wehrmacht die Hauptarbeit. Die Gesamtleitung des technischen Nach-richtendienstes liegt beim militärischen Leitungsstab, dem Of-fiziere der Nachrichtentruppe zugeteilt werden. Von der „Militärvermittlung“ im Schulhaus Altenberg befehlen neben den Einrichtungen der Reichspost Verbindungen mit den Fernsprechstellen, die sich an wichtigen Punkten der Laufstrecke befinden, von wo aus die Sportleitung sowie die Zuschauer durch Rundfunkanlagen über den Gang der Läufe unterrichtet werden. Durch diesen Nachrichtendienst werden die Läufer von Abschnitt zu Abschnitt informiert.

Zusätzlich zu den Fernsprecheinrichtungen der Reichspost werden von der Nachrichtenabteilung 44 in-tensiv etwa 70 Kilometer Fernsprechtastensysteme angelegt werden. Eingesetzt wird ein aus Bau- und Betriebs-truppen zusammengesetzter motorisierter gemischter Zug in Stärke von etwa sechzig Mann, von denen für den Störungsdiens die besten Skiläufer verwendet werden. Die Nachrichten-Abteilung betrachtet den Einsatz bei den Stimeisterschaften als höchst willkommenen Gelegenheit zur Ausbildung unter besonderen Verhältnissen.

Berkehrsregelung.

Hierüber haben wir schon in der Sonnabend-Nr. berichtet. Es sei noch folgendes hinzugefügt: Die Reichspost richtet zur Erleichterung des Postverkehrs in Altenberg an der Dresdener Straße für die Festwoche ein fahrendes Postamt ein, das einen besonderen Briefaufgabestempel führen wird. Für Briefmarkensammler bietet sich hier günstige Gelegenheit für Abstampfung von Winter-Olympiadenmarken, Winterhilfsmarken usw.

Die Kraftverkehrs-Gesellschaft Sachsen verstärkt vom 9. bis 13. Februar auf der Strecke nach Altenberg die Wagenfolge so ena, daß jeder Anforderung in der Beförderung (verbilligte Rückfahrkarten) entsprochen werden kann. Am Hauptsonntag, am Sonntag, 14. Fe-bruar, wird von Dresden aus ab 5 Uhr morgens bis 10.30 Uhr ein Minutenverkehr eingerichtet mit etwa 150 Großkraftwagen. Von Ripsdorf nach Altenberg werden im Pendelverkehr die mit der Eisenbahn ankomen-nden Zuschauer nach Altenberg befördert. Die Karten ab Ripsdorf mit der RBG. können schon in Dresden bei der Lösung der Eisenbahnfahrkarten gelöst werden.

80 Sonderzüge der Reichsbahn

Die Hauptlast in der Verkehrsabwicklung fällt natur-gemäß der Reichsbahn zu, die für die Strecken Dresden-Deidau (Uebergang auf die Schmalpurbahn) — Alten-berg, Dresden-Dainsberg (Uebergang auf die Schmal-purbahn) — Ripsdorf etwa achtzig Züge für rund 35.000 Personen laufen läßt. Zur Entlastung dieser zwei Haupt-strecken laufen auf der Volkspurbahn Freiberg-Moldau, für die Zuschauer aus Nord- und Westsachsen neben den verstärkten fahrplanmäßigen mehrere Sonderzüge nach Hermisdorf-Rehefeld, von wo aus die Anfahrt der Zu-schauer nach Altenberg durch die Großkraftwagen der Reichspost erfolgt.

Sonntagsrückfahrkarten vom 8. bis 14. Februar im Umkreis von 250 Km. um Altenberg, Ripsdorf und Hermisdorf-Rehefeld

Die Reichsbahn läßt während der Festwoche Sonntagsrückfahrkarten von allen Bahnhöfen im Umkreis bis zu 250 Kilometer um Altenberg, Ripsdorf und Hermisdorf-Rehefeld aus. Die Karten gelten zur Einfahrt von Mon-tag, 8. Februar, 0 Uhr, bis Sonntag, 14. Februar, 24 Uhr; zur Rückfahrt an allen Tagen von Dienstag, 9. Februar,



Die vorstehende Karte zeigt, auf welchen Straßen der Kraftwagenfahrer und der Privatombusbeförderer nach Altenberg gelangen können, soweit sie eine im Vorverkauf erhaltene Parkplatzkarte und Plakette be-sitzen.